



kinderhaus  
**kringelland**  
HAUSEN

Kinderhaus Kringelland  
Schultheistrae 40  
89407 Dillingen  
Tel. 09071/2124  
Fax 09071/7700002

Schultheistrae 40a  
89407 Dillingen  
Tel. 09071/7700082

kringelland@dillingen-donau.de  
www.kringelland.de

Konzeption und Gestaltung  
im Rahmen eines Non-Profit-Projekts:

**mwi**

Corporate Design  
Experience

mwi | musselmann wulz identity oHG  
Ludwig-Thoma-Straße 1A D-89407 Dillingen  
mwi.one

## GRUSSWORT FÜR DAS KINDERHAUS KRINGELLAND



### Geleitwort an die Eltern

Ein Maximum an Familienfreundlichkeit für alle Generationen – das ist das Ziel, das sich unsere Stadt vor Jahren gesetzt hat. Hierzu gehört ganz besonders, unseren jüngsten Mitbürgern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen und ihre Eltern dabei mit allen Mitteln zu unterstützen.

Vieles konnte unsere Stadt für junge Familien bereits auf den Weg bringen: so wie etwa die Einführung der Ganztagsklasse an der Grund- und Mittelschule, Bauplatznachlsse von bis zu 20 Prozent für Familien mit Kindern oder auch die Einführung der Ferienbetreuung in 12 von 14 Ferienwochen im Jahr.

Vor allem aber ist uns wichtig, junge Familien in der Zeit zu stärken, wo der Betreuungsbedarf am höchsten ist: nämlich in den ersten Jahren des „Eltern-Seins“. Wenn junge Menschen heute eine Familie planen und dabei vor der schwierigen Entscheidung stehen, ob sie Beruf und Familie unter einen Hut bringen können ... dann ist es wichtig, dass es jemanden gibt, der Unterstützung anbietet. Dieser „jemand“ möchte die Stadt Dillingen gern für Sie sein.

Aus diesem Grund haben wir als eine der ersten Städte überhaupt eine sozial-gestaffelte Kindergarten-gebühr eingeführt, die sich an die finanzielle Situation der Eltern anpasst. Seit September 2012 ist das letzte Kindergartenjahr sogar beitragsfrei. Darüber hinaus wurde seit 2008 die Zahl der Kindergarten- und vor allem Krippenplätze massiv ausgebaut.

Und ganz besonders stolz sind wir auch darauf, dass das Kinderhaus Kringelland seit 2017 die erste und bislang einzige Einrichtung in kommunaler Trägerschaft in ganz Bayern ist, die am Pilotprojekt „Kita Plus – Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“ teilnimmt. Im Rahmen dieses Programms haben wir das Betreuungsangebot erweitert: mit Gesamt-Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von jeweils 6.00 bis 21.00 Uhr. Innerhalb dieses Zeitfensters können maximal zwölf Stunden am Tag gebucht werden. Für Berufstätige mit Kindern ist dieses ein weiteres Plus an Flexibilität in Dillingen.

Nun liegt es an Ihnen, liebe Eltern, diese und viele weitere Möglichkeiten zu nutzen. Und das, was wir Ihnen mit voller Überzeugung anbieten, mit ebensolcher Überzeugung in Anspruch zu nehmen. Daher freue ich mich sehr über Ihr Interesse an unserer Einrichtung und möchte Sie herzlich dazu ermuntern, unsere familienfreundlichen Angebote in ihrem ganzen Umfang zu erleben. Das starke und kompetente Team des Kinderhauses Kringelland freut sich auf Sie und Ihr Kind.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine gute Zeit in Dillingen!

Mit freundlichen Größen

Frank Kunz  
Oberbürgermeister

## LIEBE ELTERN,

Sie haben Ihr Kind bei uns angemeldet und wir heißen Sie in unserem Haus recht herzlich willkommen. Wir freuen uns darauf, dass wir Ihr Kind und Sie gemeinsam ein Stück auf Ihrem Lebensweg begleiten dürfen. Im Mittelpunkt unseres Tuns steht Ihr Kind.

Bei uns soll es in seiner Persönlichkeit gestärkt werden, den Umgang mit anderen Menschen erfahren und eine positive Grundeinstellung zum Leben bekommen.

Mit dieser Konzeptionsschrift, deren Grundlage der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan und das Bayerische Kinder-, Bildungs- und Betreuungsgesetz ist, wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere alltägliche Arbeit geben. Wir laden Sie an dieser Stelle recht herzlich zur Teilnahme und Mitgestaltung in unserem Kinderhaus ein.

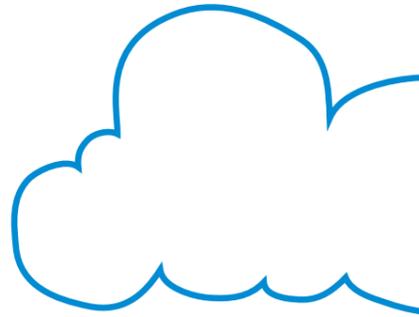
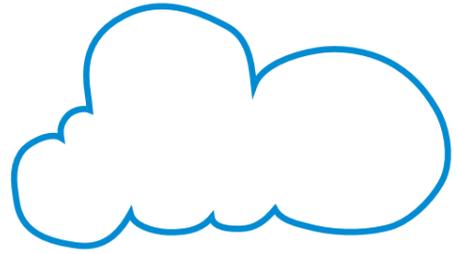
Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffen auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle „unserer“ Kinder.

»ERKLÄRE MIR UND ICH VERGESSE,  
ZEIGE MIR UND ICH ERINNERE MICH,  
LASS ES MICH TUN  
UND ICH VERSTEHE.«

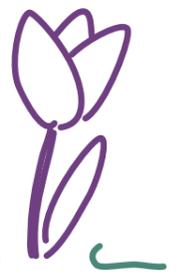
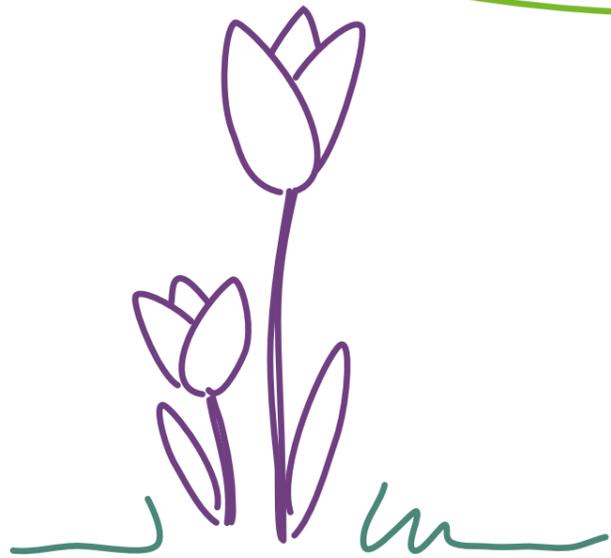
(Konfuzius)

## INHALTSVERZEICHNIS

Hereinspaziert! .....	6
Räumlichkeiten .....	8
Unsere pädagogische Arbeit .....	9
Integration .....	10
Das Leitbild unserer Einrichtung .....	10
Die Leitziele unserer Einrichtung .....	11
Beteiligung der Kinder .....	11
Die pädagogischen Schwerpunkte in der Kinderkrippe .....	14
Übergang von der Familie in die Krippe .....	15
Abschied von der Windel .....	16
Bewegung .....	16
Alltagssituationen .....	16
Rituale und Werteorientierung .....	17
Übergang in den Kindergarten .....	17
Inhalte unserer pädagogischen Arbeit .....	18
Werte und Religiosität .....	19
Partizipation .....	19
Sprache .....	19
Mathematik .....	20
Naturwissenschaft und Technik .....	20
Ästhetik .....	21
Gesundheits- und Bewegungserziehung .....	22
Umwelt .....	22
Übergang in die Grundschule .....	23
Tagesablauf .....	23
Dokumentation .....	24
Elternarbeit .....	24
Teamarbeit .....	25
Vernetzung .....	26



HEREINSPAZIERT!



## RÄUMLICHKEITEN

Unser Kinderhaus teilt sich in unterschiedliche pädagogische Betreuungsbereiche, welche in zwei Gebäuden – dem ehemaligen Haupthaus und dem Modulbau auf dem Dorfplatz – untergebracht sind. Im Hauptgebäude ist ein Kindergarten mit insgesamt fünf und eine Kinderkrippe mit zwei Gruppen zu finden. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich eine zweigruppige Einrichtung für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt.

### Kinderkrippe

Alle für den pädagogischen Alltag erforderlichen Räume (Neben-, Ruheraum und Sanitärbereich) sind vom Hauptraum aus zu erreichen. Die Zimmer sind transparent gestaltet, so dass der Kontakt zwischen Kind und Bezugserzieherin stets gewährleistet ist.

Die Räume sind so eingerichtet, dass eine gute Balance zwischen Bewegung – Aktivität und Rückzug – Ruhe gehalten werden kann. Bei der Ausstattung liegt unser Hauptaugenmerk darauf, den Kindern innerhalb einer vorbereiteten Umgebung Ästhetik und Aufforderungscharakter zu bieten, alle Sinne anzusprechen und den individuellen Bedürfnissen der Kleinkinder Rechnung zu tragen.

Der Garderobenbereich und der Außenspielbereich bieten nochmals Platz und Raum, so dass die Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachkommen können.

### Kindergarten

Die Räume unserer Kindergärten sind alle baulich großzügig und freundlich hell gestaltet. Im Hauptgebäude verfügen drei Gruppen über eine zweite Ebene.

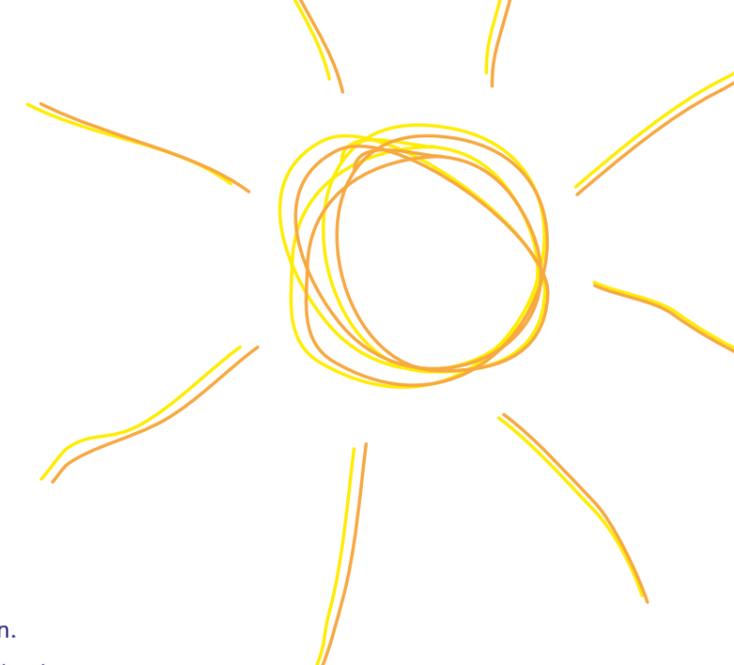
Sowohl im Modul- wie auch im Hauptbau grenzen an die Gruppen Nebenräume. Weiter haben alle eine integrierte Kinderküche. Die Zimmer sind dem pädagogischen Alltag entsprechend sinnvoll und auffordernd eingerichtet. Bei der Ausstattung liegt unser Augenmerk auf der vorbereiteten Umgebung und der Ästhetik. Sowohl die geschaffenen Spielbereiche im Flur des Gebäudes, wie auch die Mehrzweckräume, werden während der Freiarbeitszeit genutzt.

Im Haupthaus findet sich neben einem großzügigen Foyer ein Personalraum, ein Leitungsbüro, ein Eltern- und Besprechungsraum, eine Küche im Kindergarten und

in der Krippe, ein Mehrzweckraum, verschiedene Sanitäreinrichtungen und ein Kellerbereich. Der Modulbau verfügt zusätzlich zu den Gruppenräumen über einen Personalraum, eine Küche, einen Abstellraum und Sanitäreinrichtungen.

Der Garten lädt dazu ein, dass Kinder ihrem Spiel- und Bewegungstrieb Rechnung tragen können.

Als Einheit gesehen bietet unser Kinderhaus Kringelland sehr gute Voraussetzungen, um die Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten.



## UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Damit wir Ihr Kind gut auf das Leben vorbereiten, gibt es in unserem Kindergarten sowohl themenbezogene wie auch -übergreifende Bildungs- und Erziehungsbereiche.

Die genannten Bildungsinhalte orientieren sich stets am Interesse der Kinder. Dadurch ist es möglich, dass die Inhalte von Gruppe zu Gruppe und von Jahr zu Jahr variieren.

Um die Ziele in unserer Einrichtung zu erreichen, wird unsere Arbeit maßgeblich durch zwei Arbeitsweisen geprägt:

### Die projekthafte Arbeit

Sie beinhaltet, dass die Kinder, geprägt durch ihre natürliche Neugier, zu forschendem Handeln und zu Eigenaktivitäten angeregt werden.

Hier ist die Erzieherin sowohl Lehrende als auch Lernende. Dadurch vermittelt sie, dass Lernen und Entwicklung nie aufhören. Projekthafte Arbeit lässt dem Kind Raum zur Erarbeitung eigener Ideen und Lösungen. Es wird dabei in seinen Vorschlägen und Methoden ernst genommen und unterstützt, so dass bleibende Lernprozesse entstehen.

### Die Arbeit nach Maria Montessori

Sie beinhaltet, dass die Kinder in der vorbereiteten Umgebung didaktische Montessorimaterialien zu folgenden Bereichen vorfinden:

- Sinnesmaterial (Farbtäfelchen)
- Übungen des täglichen Lebens (Schüttübungen)
- Dimensionsmaterial (rosa Turm)
- Mathematik und Geometrie (goldenes Perlmaterial)
- Sprache (Sandpapierbuchstaben)
- Kosmisches Material (Globen)





Gemäß dem Montessoriprinzip „Hilf mir, es selbst zu tun“ können sich die Kinder in ihren sensiblen Phasen die Materialien, welche zu diesem Zeitpunkt das besondere Interesse wecken, zu eigen machen. Die Erzieherin sieht sich als Beobachter und unterstützt die Kinder bei der Vorbereitung auf das Leben und der Erkundung der Welt.

Entscheidend für die Entwicklung des Kindes ist der Weg, der zum Ziel führt und das Wohlbefinden innerhalb des sozialen Gefüges. Alle Kinder haben im Alltag und bei pädagogischen Angeboten die Möglichkeit, ihre persönlichen Anliegen und Bedürfnisse zu äußern und dafür einzustehen. Sie erhalten somit die Chance, sich aktiv an der Gestaltung ihres Kinderhausalltags zu beteiligen.



## INTEGRATION

Wir sehen es als sehr wichtig an, dass Kinder mit erhöhtem Förderbedarf gemeinsam mit allen Kindern gebildet, erzogen und betreut werden. Darum ist es in unserer Einrichtung möglich, Kinder mit (drohender) Behinderung zu integrieren. Als Grundlage für diese Arbeit ist eine Atmosphäre, die geprägt ist von gegenseitiger Akzeptanz und Zugehörigkeit. Unterschiede der Kinder sind keine Defizite, sondern eine Chance der gegenseitigen Bereicherung. Wichtig ist, dass alle Kinder an den stattfindenden Angeboten nach ihren Möglichkeiten teilnehmen und somit in Interaktion mit anderen treten können. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden unterstützt, Selbständigkeit, Autonomie, Zuversicht und Stolz in die eigenen Leistungen zu entwickeln. Ausgangspunkt sind die Stärken und Fähigkeiten der Kinder. Damit der Lernprozess der Kinder mit (drohender) Behinderung optimal unterstützt werden kann, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Fachpersonal, den Eltern und den zuständigen Fachdiensten eine Selbstverständlichkeit.

## DAS LEITBILD UNSERER EINRICHTUNG

Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit. Es bietet ein Spektrum individueller Besonderheiten durch sein Temperament, seine Anlagen, Stärken, Bedingungen des Aufwachsens usw.

Darum holen wir jedes Kind dort ab, wo es in seiner Entwicklung steht und bieten ihm verschiedene Möglichkeiten, sich nach seinen Gegebenheiten weiter zu entwickeln. Wir sehen Ihr Kind als Partner, der sich aktiv an seiner Bildung beteiligt. Die Bedürfnisse Ihres Kindes in Vereinbarkeit mit der Gruppe stehen im Vordergrund unseres Tuns.

Es entstehen im Alltag immer wieder Projekte, in denen sich die Kinder als kreative Erfinder, aktive Forscher, Künstler, Physiker und Mathematiker erleben, somit ihre Umgebung erkunden und ihr Weltverständnis erweitern. Die Bildung im Kindesalter gestaltet sich als sozialer Prozess, an dem sich sowohl Kinder wie auch Erzieherinnen aktiv beteiligen.

Das bedeutet für uns, dass wir Ihr Kind

- beobachten
- es begleiten und unterstützen
- ihm zuhören und es ernst nehmen
- sein Selbstwertgefühl stärken
- seine Fähigkeiten und Interessen fördern und fordern
- es lehren und gemeinsam mit ihm lernen
- auf das Wohlbefinden, den Schutz und die Sicherheit des Kindes achten.

Dabei ist unsere pädagogische Grundhaltung von Vertrauen und uneingeschränkter Akzeptanz sowie durch die Achtung der individuellen Würde des Kindes gekennzeichnet.

## DIE LEITZIELE UNSERER EINRICHTUNG

Unser größtes Anliegen ist es, dass sich Ihr Kind und Sie in unserem Kinderhaus wohlfühlen und dass Sie gerne zu uns kommen. Durch eine positive Atmosphäre und ein gutes Miteinander gelingt es uns, Ihrem Kind die im Bildungs- und Erziehungsplan aufgeführten Basiskompetenzen zu vermitteln und es somit auf das Leben vorzubereiten. (siehe Seite 12/13)

## BETEILIGUNG DER KINDER

Bei allen Themen, welche die Kinder und das Miteinander in der Einrichtung betreffen, werden sie mit einbezogen. Entsprechend ihres Alters und ihrer Entwicklung dürfen die Kinder ihre Meinung und Wünsche äußern. Somit können sie sowohl Partizipation wie auch gelebte Demokratie im Kinderhausalltag erfahren.



## DAS KIND UND SEINE KOMPETENZEN IM KRIPPENALTER

### Soziale und emotionale Kompetenz

- Selbstwertgefühl
- Übernahme von Verantwortung gemäß seiner Kompetenz
- Grob- und Feinmotorik
- Die Entwicklung der sozialen und emotionalen Kompetenz hängt stark von den frühen Interaktionserfahrungen ab

### Positive Selbstkonzept

- erleichtert die soziale Interaktion und das Zusammenleben mit anderen
- als wichtige Voraussetzung für den Umgang mit Veränderungen und Belastungen
- als Befähigung zur aktiven Mitgestaltung der eigenen Entwicklung und Bildung

### Körperbezogene Kompetenz

- Bewegungsbedürfnisse erkennen und Erfahrungen sammeln
- Fertigkeit zur Pflege des eigenen Körpers
- Gespür für Körper und Geist entwickeln
- Essen als Genuss mit allen Sinnen
- Die Bewegung als Förderung der kognitiven Entwicklung

### Kognitive und lernmethodische Kompetenz

- Bindung und Beziehung als Voraussetzung für Bildung
- Differenzierte Wahrnehmung
- Problemlösekompetenz
- Gedächtnis und Aufmerksamkeit
  - Denkfähigkeit
  - Kreativität

### Kommunikationskompetenz

- ist die Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
  - Stärkung der individuellen Sprachkompetenz
- Neugierde für die eigene sowie für die Sprache anderer entwickeln
- Stärkung der kommunikativen Kompetenz als durchgängiges Prinzip im pädagogischen Alltag

### Bindung und Beziehung als Voraussetzung für Bildung

- Entwicklung der Selbstwirksamkeit durch eine sichere Bindungsbeziehung
- ermöglicht die Erkundung der Umwelt durch die Sicherheit innerhalb der Beziehung
- Entwicklung eines positiven Selbstbildes durch eine sichere Bindung



## BASIS-KOMPETENZEN IM KINDERGARTEN

### Personale Kompetenzen

- Selbstwertgefühl
- Problemlösefähigkeit
  - Gedächtnis
- Grob- und Feinmotorik

### Soziale Kompetenzen

- Übernahme von Verantwortung
  - demokratische Mitsprache
    - Werteerhaltung
  - Kooperationsfähigkeit
- Aufbau von Beziehungen

### Lernmethodische Kompetenzen

- Lernen, wie man lernt
- ganzheitliches Lernen
- Methoden des Lernens

### Bindung und Beziehung als Voraussetzung für Bildung

- Übergang Familie/Kindergarten, Kindergarten/Schule

## DIE PÄDAGOGISCHEN SCHWERPUNKTE IN DER KINDERKRIPPE



## ÜBERGANG VON DER FAMILIE IN DIE KRIPPE

Die Aufnahme in unsere Krippe ist ab einem Alter von 10 Monaten bis zum Übertritt in den Kindergarten möglich. Begründet ist das Aufnahmealter in den Theorien der Bindungsforschung, welche im ersten Lebensjahr dem Elternhaus vorbehalten sein muss.

Auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf (mit Behinderung oder von Behinderung bedroht) können in unsere Kinderkrippe integriert werden. Der pädagogische Alltag richtet sich nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren und einhergehend mit den Prinzipien der Pädagogik von Maria Montessori.

Voraussetzung für einen guten Start in die Kinderkrippe ist ein behutsamer Einstieg, welcher von Personen, die den Kindern vertraut sind begleitet wird. Die Zeit der Eingewöhnung dient dem Aufbau einer stabilen und verlässlichen Beziehung zum pädagogischen Personal und läuft in verschiedenen Phasen ab.

### 1. Phase – Die Aufnahme und die Eingewöhnung vorbereiten

Während dieses Zeitraums wird ein erstes Gespräch zwischen dem pädagogischen Personal und den Erziehungsberechtigten geführt. Es dient zur Klärung von organisatorischen Anliegen, welche den Krippenalltag betreffen und dem Austausch.

### 2. Phase – Das Kennenlernen

Diese Zeitspanne dient dem gegenseitigen Kennenlernen und dass die Eltern einen Einblick in den pädagogischen Alltag bekommen. Dem Kind räumen wir genügend Zeit ein, dass es in seinem eigenen, individuellen Tempo Kontakte knüpfen, am pädagogischen Alltag teilnehmen und die Räumlichkeiten erkunden kann. Während dieser Phase sind die Eltern vordergründig für die Bedürfnisse ihres Kindes zuständig. Die Erzieherin hält sich bewusst zurück, steht jedoch als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

### 3. Phase – Sicherheit gewinnen

Nun ist es wichtig, dass Eltern, Kinder und die pädagogischen Fachkräfte Sicherheit im Umgang miteinander gewinnen, damit eine Ablösung stattfinden kann. Dabei gilt es, dass sich die Erziehungsberechtigten immer mehr zurückziehen, die Erzieherin in den Vordergrund und somit in Beziehung zum Kind tritt.

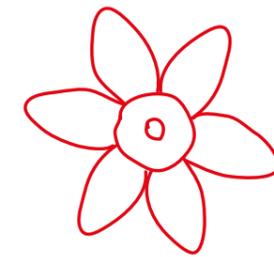
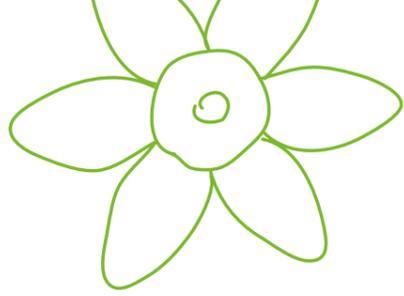
### 4. Phase – Vertrauen aufbauen

Das Kind hat eine vertrauensvolle Beziehung zur Erzieherin aufgebaut und es ist an der Zeit, dass die Eltern Abschied nehmen. Dabei ist wichtig, dass sich die Erziehungsberechtigten mit einem vereinbarten Ritual verabschieden und anschließend das Kind für einen gewissen Zeitraum allein in der Krippe bleibt. Die Eltern können sich zur Sicherheit innerhalb der Einrichtung aufhalten.

### 5. Phase – Die Eingewöhnung auswerten und abschließen

Wenn das Kind gemeinsam mit den Eltern den Übergang von der Familie in die Kinderkrippe bewältigt hat, findet ein Abschlussgespräch mit der Bezugserzieherin statt. Dabei reflektieren wir den Verlauf der Eingewöhnung und besprechen die weitere Vorgehensweise innerhalb des Krippenaufenthalts.





## ABSCHIED VON DER WINDEL

In Abläufen wie Essen reichen, Wickeln und Anziehen macht das Kind wichtigste soziale Erfahrungen. Darum ist es von größter Bedeutung, der Wickelsituation einen besonderen Stellenwert im Alltag zu schenken.

In einer ansprechenden, von Ästhetik geprägten Umgebung, innerhalb der die Intimsphäre respektiert wird, räumen wir dem Kind genügend Zeit ein, sich aktiv am Wickelprozess zu beteiligen. Die Bezugserzieherin motiviert das Kind zu ersten Schritten der Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit. Dadurch schafft es den Übergang vom „versorgt werden“ hin zum „sich selbst versorgen wollen“. Dieser Entwicklungsschritt wiederum trägt zur Bildung eines positiven Selbstkonzepts und somit zur Erweiterung des Selbstbewusstseins bei.

## BEWEGUNG

Ausgestattet mit unterschiedlichsten Formen und Möglichkeiten der Fortbewegung und voller Energie möchte das Kind seine nähere Umgebung erkunden. Für die Erzieherin bedeutet dies, Platz innerhalb des Gruppenraums und des gesamten Gebäudes zu schaffen, um diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen. Nicht nur der räumliche Aspekt ist zu beachten, sondern auch die Herausforderungen für die Kinder, ihre Bewegungskoordination zu differenzieren, z. B. um in die Höhe zu klettern oder sich an unterschiedlichen Gegenständen hoch zu ziehen.

Die feinmotorische Entwicklung macht in diesem Alter einen großen Entwicklungsschritt, darum stellen wir den Kindern ansprechendes und aufforderndes Spiel- und Arbeitsmaterial zur Verfügung. So kann die Bewegung auch im Kleinen stattfinden und ausgebaut werden.

## ALLTAGSSITUATIONEN

Die Grundlage für die frühkindliche Bildung sind die Erfahrungen, die ein Kind im Alltag macht.

Darum muss dem Lernen in Alltagssituationen ein besonderer Stellenwert gewidmet werden. Grundlegende Bildungsprozesse für die Kinder im Alter bis zu drei Jahren sind in diesen Situationen verankert, wie z. B.:

- Körperpflege (Wickeln, Waschen, An- und Ausziehen)
- Ernährung (selbstständiges Essen, Umgang mit Besteck)
- Sauberkeit (Kehren, Wischen, Putzen)
- Umgang mit Materialien (Hinräumen, Aufräumen, Ordnen, sachgerechter Umgang)
- Gestaltung von Räumlichkeiten
- Entwicklung der Sprach- und Sprechfähigkeiten



Das Spiel innerhalb der Alltagssituationen in der Gruppe und mit den Erzieherinnen ist die elementarste und wichtigste Form des Lernens. Es variiert mit zunehmendem Entwicklungsstand, den veränderten Interessen und Bedürfnissen entsprechend. Auch bietet das Spiel die Möglichkeit für das Kind, sein Befinden zum Ausdruck zu bringen. Somit ist Spiel gleich Lernen. Das Kind lernt ganzheitlich, so dass neben den Sinnen die Emotionen, geistigen Fähigkeiten und Ausdrucksweisen eine zentrale Rolle spielen. Die kognitiven, sozialen, motorischen und emotionalen Bildungsprozesse sind eng miteinander verknüpft und müssen darum auf Alltagssituationen, welche das Interesse wecken und das Kind bewegen, gelenkt werden. Es findet eine aktive Mitgestaltung durch das Kind an seinem eigenen Lernen statt.

## RITUALE UND WERTEORIENTIERUNG

Für Kinder im Alter bis zu drei Jahren sind Rituale von großer Bedeutung. Diese können beim Essen und Wickeln, bei der Begrüßung und Verabschiedung und beim Schlafengehen eingebracht werden. Sie bieten den Kindern Sicherheit im Tagesablauf. Das bedeutet nicht, dass alle Kinder zum gleichen Zeitpunkt die selben Rituale erfahren, sondern sie passen sich an die Individualität des Kindes und den damit verbundenen Bedürfnissen an. Werte, welche wir den Kindern mit auf den Weg geben, können nicht theoretisch gelehrt werden, sie müssen von den Kindern erlebt werden.



## ÜBERGANG IN DEN KINDERGARTEN

Innerhalb des pädagogischen Alltags gibt es immer wieder Berührungspunkte zwischen den Kindern in der Krippe und dem Kindergarten. Gegenseitige Besuche und die Übernahme von Patenschaften ermöglichen den kleinen Kindern, den Übergang in den Kindergarten Schritt für Schritt zum gegebenen Zeitpunkt zu meistern. Kinder, die aus der Familie zu uns in den Kindergarten kommen, begleiten wir ebenfalls im Vorfeld. Ein Elternabend für alle „neuen“ Eltern und mehrere Schnupperbesuche für die Kinder unterstützen den Einstieg. Die Eingewöhnung stimmen wir individuell mit der Familien nach den Bedürfnissen des Kindes ab und tauschen uns täglich über den pädagogischen Alltag aus.

## INHALTE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT IM KINDERGARTEN

Mathematik

Naturwissenschaft  
und Technik

Sprache

## THEMENBEZOGENE UND THEMENÜBERGREIFENDE BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSINHALTE

Musik

Umwelt

Gesundheit  
und Bewegungs-  
erziehung

Übergänge  
gestalten

Medienerziehung

Werteorientierung und  
Religiosität

Ästhetik



Die genannten Bildungsinhalte orientieren sich stets am Interesse der Kinder. Dadurch ist es möglich, dass die Inhalte von Gruppe zu Gruppe und von Jahr zu Jahr variieren.

## WERTE UND RELIGIOSITÄT

Jeder Mensch ist einzigartig in seiner Person und die individuellen Unterschiede werden im Alltag als wertvolle Bereicherung wahrgenommen. Dabei gilt, auf alle Fragen, die sich im Alltag zum Thema Religion und Gott ergeben, mit Wertschätzung einzugehen. Wichtig ist auch, dass die Kinder die Möglichkeit erhalten, andere Religionen und Wertvorstellungen kennen zu lernen und die Offenheit besitzen, ihnen mit Respekt zu begegnen. Bei uns wird dieses Ziel wie folgt umgesetzt:

- Wertschätzender Umgang im Alltag
- Feiern der Feste im Jahreskreis
- Erzählung biblischer Geschichten
- Gebete und Meditationen
- Wertschätzung anderer Religionen

Der Tagesablauf und auch der Jahreskreis bieten einen Orientierungsrahmen für die Kinder. Sowohl die weltlichen wie auch die kirchlichen Feste, verbunden mit Brauchtum und Tradition, bestimmen das Leben in unserem Kindergarten mit.

## PARTIZIPATION

Die UN-Kinderrechtskonvention nehmen wir in unserem Kinderhaus Kringelland ernst. Ein Grundsatz darin lautet: ich habe das Recht mich frei auszudrücken, über alles ehrlich die Meinung zu sagen und zu sagen, was ich wirklich fühle. Bei uns dürfen die Kinder frei ihre Bedürfnisse, Anliegen, Wünsche, ... äußern. Sollte den Kindern etwas missfallen, können sie Beschwerden ebenfalls kundtun, immer nach ihrem Können und Wollen. Durch dieses Angebot erfahren die Kinder bereits sehr früh gelebte Partizipation, Mitbestimmung und Demokratie.

## SPRACHE

Die Sprachkompetenz ist die Schlüsselqualifikation und die Voraussetzung für alle Kinder, dass sie am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben können.

Ihr Kind erwirbt durch die erweiterte Sprachkompetenz Freude am Dialog mit Kindern und Erwachsenen. Dabei lernt es, seine Gedanken und Gefühle verbal mitzuteilen und auch aktiv zuzuhören.

Bei uns geschieht dies durch:

- Gespräche, Unterhaltungen, Rollenspiele
- Kinderkonferenz
- Bilder- und Sachbücher
- Märchen und Erzählungen

- Reime und Gedichte
- Entdeckende Erfahrungen mit Schreiben und Schrift
- Kooperation mit der Stadtbücherei
- Montessorimaterial
- Xaver Sprachmaterial
- Teilnahme am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist“

## MATHEMATIK

Die Welt, in der unsere Kinder aufwachsen, ist voller Zahlen, Mengen und geometrischer Formen. Das mathematische Denken ist die Basis für lebenslanges Lernen. Bei uns erfahren die Kinder die Welt der Mathematik auf spielerische Art und Weise.

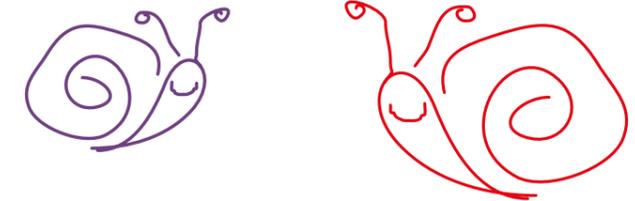
Dazu dienen z. B.

- Würfelspiele
- Raumerfahrungen
- Schütten, gießen, messen
- Umgang mit Formen und Körpern
- Sortieren und ordnen verschiedener Materialien
- Spielerisches Erlernen von Rechenaufgaben
- Mathematikmaterial nach Maria Montessori (Rechenoperationen, Dimension, Geometrie, lineares Zählen)

## NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Eng verbunden mit der Mathematik sind die Naturwissenschaften und die Technik. Die Kinder haben Freude am Beobachten von Phänomenen, am Erforschen und Experimentieren. Hierzu stellt unser Kindergarten folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Gesetzmäßigkeiten
- Größen-, Längen-, Gewichts-, Temperatur- und Zeitmessungen
- Beobachten von Vorgängen in der Natur
- Umgang mit verschiedenen Naturmaterialien
- Sachgerechter Umgang mit Werkzeugen und der Werkbank
- Kosmisches Material nach Maria Montessori



## ÄSTHETIK

Im Dialog mit seiner Umwelt lernt das Kind, diese mit allen Sinnen bewusst wahrzunehmen, sie bildnerisch zu gestalten und spielend in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Es entdeckt und erfährt dabei eine Vielfalt an Möglichkeiten und Darstellungsformen als Mittel und Wege, seine Eindrücke zu ordnen, seine Wahrnehmung zu strukturieren und Gefühle und Gedanken auszudrücken. Neugier, Lust und Freude am eigenen schöpferischen Tun sind der Motor der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung.

Unsere Einrichtung bietet für die Ästhetik:

- Materialerfahrungen mit Wasser, Ton, Knete, Kleister
- Angebote mit Papier und verschiedenen Farben
- Arbeiten an der Werkbank
- Achtung verschiedener Kulturen und Weitergabe der eigenen Kultur

## GEDANKEN ÜBER EIN KIND

»EIN KIND, DAS STÄNDIG KIRITSIERT WIRD, LERNT ZU VEDAMMEN.  
 EIN KIND, DAS GESCHLAGEN WIRD, LERNT SELBST ZU SCHLAGEN.  
 EIN KIND, DAS VERHÖHNT WIRD, LERNT SCHÜCHTERNHEIT.  
 EIN KIND, DAS DER IRONIE AUSGESETZT WIRD,  
 BEKOMMT EIN SCHLECHTES GEWISSEN.

ABER

EIN KIND, DAS ERMUTIGT WIRD, LERNT SELBSTVERTRAUEN.  
 EIN KIND, DEM TOLERANT BEGEGNET WIRD, LERNT GEDULD.  
 EIN KIND, DAS GELOBT WIRD, LERNT BEWERTUNG.  
 EIN KIND, DAS EHRlichkeit ERLEBT, LERNT GERECHTIGKEIT.  
 EIN KIND, DAS FREUNDlichkeit erfährt, LERNT FREUNDschaft.  
 EIN KIND, DAS GEBORGENHEIT ERLEBEN DARF, LERNT VERTRAUEN.  
 EIN KIND, DAS GELIEBT UND UMARMT WIRD,  
 LERNT LIEBE IN DIESER WELT ZU EMPFINDEN.«

Verfasser unbekannt





## GESUNDHEITS- UND BEWEGUNGSERZIEHUNG

Eng verbunden mit der Natur ist die Gesundheits- und Bewegungserziehung. Gesundheit ist mehr als frei sein von Krankheit. Es ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden. Ihr Kind lernt, sein eigenes Wohlbefinden zu definieren und Verantwortung dafür zu übernehmen. Durch:

- Wahrnehmen und Verbalisieren der Körpergefühle
- Gesundes Frühstück am gemeinsamen Esstisch
- Verschiedene Projekte

- Hygieneerziehung

- Elemente nach Pfarrer Kneipp (Güsse, Entspannung, ...)
- Gemeinsames Kochen
- Mögliche Teilnahme am angebotenen Mittagessen

lernen die Kinder, auf sich zu achten. Wichtig ist, dass sich die aktiven und passiven Phasen die Waage halten. Darum findet die Bewegungserziehung im Alltag immer wieder Raum und Zeit.

- Nutzung des Gartens während der Freiarbeit
- Gemeinsamer Aufenthalt in Natur und Garten
- Einbau von Bewegungselementen in den Alltag

dienen der Bewegung und somit dem Wohlbefinden des Einzelnen und der gesamten Gruppe.

Das Konzept nach Elfriede Hengstenberg zur freien Bewegung ist ein Teil unseres Alltags im Kinderhaus Kringelland. Kinder dürfen sich nach ihrem eigenen Können und Zutrauen, verbunden mit speziellen Materialien bewegen. Die Pädagogin begleitet sie mit zurückhaltender Präsenz, um somit die körperlichen und personellen Fähigkeiten des Kindes zu stärken und beim Aufbau des Selbstwertgefühls mitzuwirken. Jede Gruppe hat ihren eigenen Hengstenbergtag, der an der Pinnwand für die Eltern bekanntgegeben wird.

## UMWELT

Die Umwelterziehung hat in unserer Einrichtung einen sehr hohen Stellenwert. Dabei lernt Ihr Kind den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur kennen und erfährt, dass es wichtig ist, diese für die nachfolgenden Generationen zu schützen und zu erhalten.

Diese Erfahrungen sammelt Ihr Kind bei uns durch:

- Naturbeobachtungen
- Müllvermeidung und sortieren von Wertstoffen
- Waldtage
- den kreativen Umgang mit verschiedenen Naturmaterialien

## ÜBERGANG IN DIE GRUNDSCHULE

Kinder sind in der Regel hoch motiviert, sich auf den neuen Lebensraum Schule einzulassen. Wenn Ihr Kind auf Erfahrungen und Kompetenzen aus seiner Zeit in unserem Kindergarten zurückgreifen kann, sind die Chancen hoch, dass es dem neuen Lebensabschnitt mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegengeht. Ihr Kind wird bei uns bereits ab dem ersten Tag auf die Schule und das Leben vorbereitet. Damit Ihr Kind den Übergang in die Schule gut meistert, gibt es bei uns:

- regelmäßige Treffen und Angebote für die Kinder, die in die Schule kommen
- Fachgespräche zwischen Erzieherinnen und Lehrern
- Schnupperbesuch in der Grundschule vor der Einschulung
- Sprachkurse für Kinder mit geringem Sprachverständnis



## TAGESABLAUF

Der Tagesablauf ist für unsere Kinder ein Orientierungsrahmen. Er ist für das jeweilige Alter und in jeder Gruppe individuell und wird auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.

Elemente können sein:

- Empfang und Begrüßung der Kinder.
- **Freiarbeitszeit:** In dieser Zeit darf das Kind selbst bestimmen, mit wem, wo, womit und wie lange es arbeitet und spielt. Während dieser Phase übernimmt die Erzieherin die beobachtende und unterstützende Rolle. Sie gibt Hilfestellungen, führt in unbekanntes Material ein und gibt neue Impulse und Anregungen.
- **Gezielte Angebote:** Hier werden verschiedenste Fähigkeiten und Interessen Ihres Kindes gefestigt und gefördert. Die Aktionen richten sich nach dem Projektthema innerhalb der Gruppe oder des gesamten Kindergartens.

- **Morgen- oder Stuhlkreis:** Das ist ein gemeinsamer Kreis, in dem der Alltag besprochen wird und gemeinsame Aktivitäten durchgeführt werden.
- **Frühstück und Mittagessen:** Das Frühstück wird während der Freiarbeitszeit gleitend für die Kinder angeboten. Dabei achten wir auf gesunde Ernährung, welche gemeinsam mit den Kindern zubereitet wird. Die Kinder haben die Möglichkeit, am täglichen Mittagessen teilzunehmen.
- **Ruhe und Schlafphasen:** Die Räumlichkeiten unserer Einrichtung weisen im Kindergarten Rückzugsmöglichkeiten (Kuschecken) auf. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihrem Rückzugs- oder Schlafbedürfnis individuell nachzukommen.
- **Garten:** Regelmäßiger Aufenthalt im Freien.
- **Abholzeit:** Die Kinder verabschieden sich.

## DOKUMENTATION

Um die individuellen Kompetenzen der Kinder einschätzen und stärken zu können, ist eine prozessorientierte Beobachtung und Dokumentation unerlässlich. Verschiedene Methoden ermöglichen, dass die Lernfortschritte des Kindes nachvollzogen werden können. Der Blickwinkel ist dabei immer auf die Ressourcen und Stärken des Kindes gerichtet. Der Fokus liegt darauf, was das Kind bereits alles kann und weiß.

In unserer Einrichtung werden folgende Dokumentationsinstrumente eingesetzt:

- Fotodokumentation von Alltagssituationen und Projekten
- die Sammlung von Exponaten im Eigentumsordner des Kindes
- Individuelle Portfolios
- selbsterstellte Beobachtungsbögen
- Entwicklungsbeobachtungen im Krippen- und Kindergartenbereich

Die Dokumentation der Beobachtung dient als Grundlage für terminierte Eltern- und Tür- und Angelgespräche.

## ELTERNARBEIT

Ein wichtiges Ziel sehen wir in der vertrauensvollen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Ihnen zum Wohle Ihres Kindes. Sie als Eltern sind die Experten Ihres Kindes, Sie kennen es in seinem Verhalten, seinen Bedürfnissen, seinen Ressourcen und können uns mit diesem Wissen verantwortungsvoll zur Seite stehen. Ein ständiger Dialog, geprägt von Vertrauen, Wertschätzung, Transparenz und Offenheit, trägt zur Zusammenarbeit als gleichwertige und gleichberechtigte Partner bei der Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes bei.

Bei etwaigen Auffälligkeiten nehmen wir unsere Verpflichtung zum Handeln nach „§ 8a – Kindeswohlgefährdung“ sehr ernst. Zusammen mit Ihnen als Eltern und weiteren externen Hilfsangeboten versuchen wir eventuelle Gefahr von den Kindern abzuwenden.

## Das bieten wir an:

- Tür- und Angelgespräche während der Bring- oder Abholzeit
- Ausführliche Gespräche nach Terminvereinbarung
- Hospitation innerhalb der Gruppe, das bedeutet das Beobachten Ihres Kindes über einen Zeitraum von ca. einer Stunde mit anschließendem Elterngespräch
- Themenbezogene Elternabende als Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Erfahrungsaustausch
- Eine jährlich stattfindende Elternumfrage, um die Qualität unserer Einrichtung zu sichern
- Beteiligung am Elternbeirat
- Elterntreffs zum Thema Sprache

## TEAMARBEIT

Die Zusammenarbeit des pädagogischen Personals ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen harmonischen Kinderhausablauf (siehe auch S. 10 „Das Leitbild unserer Einrichtung“). Es ist wichtig, die eigenen Methoden immer neu zu überdenken und neue Ideen einzubringen. Deshalb findet bei uns einmal jährlich ein Teamtag und regelmäßig Sitzungen sowohl im Gruppen- wie auch im Gesamtteam statt. Hierbei werden die Jahresplanung erarbeitet und gemeinsame Aktivitäten vorbereitet. Weitere Schwerpunkte sind Beobachtungen, daraus resultierende Fallbesprechungen, Reflexionen und pädagogische Situationsbesprechungen. Um fachlich auf dem Laufenden zu bleiben, nimmt das gesamte Personal im Laufe des Jahres an unterschiedlichen Fortbildungen und Fachtagungen teil. Für die Kindergartenleitung finden zusätzliche Konferenzen und Besprechungen statt. Durch ein ständiges „Sich-bewegen und -entwickeln“ des Personals ist die optimale Gestaltung unserer gesamten Arbeit gesichert.

»HAND IN HAND –  
GEMEINSAM  
ZUM WOHLER FÜR IHR  
KIND«



## VERNETZUNG

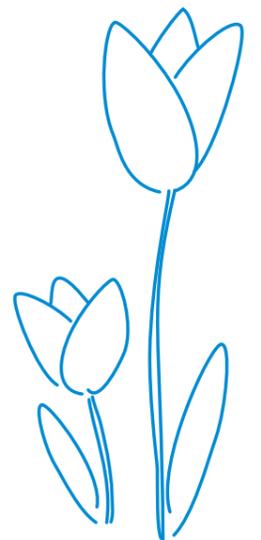
Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen zählt zu den wichtigen Aufgaben unseres Kindergartens. Durch die Zusammenarbeit lässt sich eine ganzheitliche Förderung der kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse sicherstellen.



## WIR

» ICH BIN ICH UND DU BIST DU.  
WENN ICH REDE, HÖRST DU ZU.  
WENN DU SPRICHST, DANN BIN ICH STILL,  
WEIL ICH DICH VERSTEHEN WILL.  
WENN DU FÄLLST, HELF ICH DIR AUF,  
UND DU FÄNGST MICH, WENN ICH LAUF.  
WENN DU KICKST, STEH ICH IM TOR,  
PFEIF ICH ANGRIF, SCHIESST DU VOR.  
SPIELST DU PONG, DANN SPIEL ICH PING,  
UND DU TROMMELST, WENN ICH SING.  
ALLEIN KANN KEINER DIESE SACHEN,  
ZUSAMMEN KÖNNEN WIR VIEL MACHEN.  
ICH MIT DIR UND DU MIT MIR –  
DAS SIND WIR «

(Unbekannt)



Liebe Eltern,

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und können sich somit etwas besser vorstellen, wie vielfältig und wichtig die Kinderhauszeit ist.

Wir sind in unserer Einrichtung Ihrem Kind aufmerksame, liebevolle und reflektierende Begleiter auf dem Weg des Werdens seiner eigenen Persönlichkeit.

Die Verantwortung für die Entwicklung Ihres Kindes liegt jedoch vorrangig in den Händen der Eltern. Die entscheidende Prägung erfährt ein Kind in seiner Familie, und dies wollen wir bestmöglichst unterstützen.

Wir freuen uns, dass wir Ihr Kind und Sie ein Stück des Weges begleiten können und hoffen, dass es für alle eine harmonische und erlebnisreiche Zeit wird.

## DAS KINDERHAUSTEAM

